



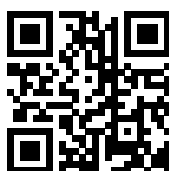
81-11 - das Salzburger Taxi

Unter dem Gesichtspunkt: „Wer nicht wirbt, der stirbt“, hat **SALZBURG TAXI 81-11** seit geraumer Zeit eine Werbeaktion gestartet, die ins Auge fällt.

Mit dieser Aktion wird nicht nur für die neue App geworben, sondern auch die Möglichkeit des (alt) bewährten Anrufens bei **81-11**, also das persönliche Gespräch mit unseren Kunden dargestellt.

Bei **81-11** ist also beides möglich: Die moderne und rasche Art das Taxi per App zu bestellen, oder das persönliche (beratende) Gespräch mit unserem Zentralepersonal.

Foto: Christian Reiner



TAG FÜR TAG

Seite 3

Udo Ebner berichtet in seiner Kolumne, wie leicht es ist, trotz Entzug der Gewerbeberechtigung das Taxigewerbe noch weiter zu führen.

TAXI ÜBERFALL

Seite 4

Peter Tutschku dankt der Polizei für ihren raschen Einsatz im Zuge des Überfalls auf eine Taxikollegin.

Editorial



GF Peter Tutschku

Schiefelage

Haben Sie schon mal versucht, bei bestehenden Mietwagen (konzessioniert mit Verwendungsbestimmung 29) die Verwendungsbestimmung 25 (Taxigewerbe) zusätzlich in den Zulassungsschein eintragen zu lassen?

Die 81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG hat das gemacht. Trotz aller gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen, welche von uns auf Punkt und Beistrich erfüllt wurden, hat der Vorgang über 2 Wochen gedauert. Es lebe der Bürokratismus, auf Details werde ich hier gar nicht mehr eingehen!

Andererseits ist es bei uns möglich, über sechs Monate drei Taxis zu betreiben, obwohl die entsprechende Gewerbeberechtigung von der zuständigen Behörde entzogen wurde. Durch reinen Zufall ist diese Sache von uns aufgedeckt worden. Im Zeitalter der Digitalisierung stellt sich nunmehr die Frage, wie es so etwas geben kann. Offensichtlich gibt es keine oder nur mangelhafte Kommunikation zwischen den Behörden und zur Wirtschaftskammer.

Also eine Schiefelage, welche rasch verbessert werden sollte!

Inhalt

BERICHTE & LOKALES

- Multiorganversagen 3
- Dank an die Polizei 4
- Die Taxi-APP von 81-11 4
- Freundlichkeit ist die Mutter aller Dienstleistungen 4
- Fußgängerzone 5
- Kundmachung von 81-11 5
- Gratulation an Gunter Mackinger 6
- Kuriose Kundenbeschwerden 6
- Interessante Übersicht aus dem Jahr 2018 7

WISSENSWERTES

- Traditionsbetrieb in der Getreidegasse seit 1415 8-9
- Die Stiegl Brauerei Salzburg 10
- Gasthaus „Zum Wilden Mann“ 11

KLEINANZEIGER & SPORT

- Runde Geburtstage 11

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:

Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg

HERAUSGEBER:

81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
GF Peter Tutschku

REDAKTION:

Erwin Gritsch, Peter Tutschku,
Christian Reiner, Udo Ebner, Martin
Brandauer, Mag. (FH) Petra Wimmer

SATZ/LAYOUT/CHEF VOM DIENST:

Mag. (FH) Petra Wimmer

DESIGN: nikoshimedia | Büro für Werbung; www.nikoshimedia.at

ADRESSE REDAKTION/ANZEIGEN:

81-11 Dienstleistungen, Verein & Co KG
Bayerhamerstraße 31 - 5020 Salzburg
e-mail: info@taxi.at
T: 0662 87 44 00 - DW 2
F: 0662 88 25 05

OFFENLEGUNG:

Die TAXI-Zeitung der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen und erscheint vier Mal jährlich.

EXCLAIMER:

Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe – auch auszugsweise – bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

„Multiorganversagen“



von Udo Ebner

Es war einmal in einer Landeshauptstadt:

Einem Taxiunternehmer wird wegen „... rechtskräftiger Nichteröffnung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens mangels kostendeckenden Vermögens gemäß § ...“ die Gewerbeberechtigung entzogen.

Nichtsdestotrotz wird das Gewerbe weiterhin noch sieben Monate !!! mit drei Fahrzeugen ausgeübt. Wochen nach Erlöschen der Gewerbeberechtigung wird sogar noch ein Taxifahrzeug umgemeldet. Es handelt sich dabei um eine Adressänderung, deshalb war keine WK-Bestätigung erforderlich.

Nachweislich wurde mindestens ein Lenker in diesem Zeitraum nicht bei der GKK angemeldet und arbeitete de facto „schwarz“. Um drei Taxis zu betreiben sind natürlich mehrere Personen vonnöten. Ob diese ordnungsgemäß angemeldet waren, entzieht sich unserer Kenntnis.

Dieser Fall wirft einige interessante Fragen auf:

■ *Wie ist es möglich, dass man trotz rechtmäßigem Gewerbeentzug dieses illegal noch über einen relativ langen Zeitraum weiter betreiben kann?*

■ *Warum wird von der Gewerbebehörde nicht auch die Polizei informiert, damit die Kennzeichen der betroffenen KFZ, die ja bekannt sind, gleich eingezogen werden können,*

falls diese dabei ertappt werden, doch noch als Taxis weiterzufahren? Oder, wenn das nicht möglich ist, das Unternehmen von der Polizei sofort zur Anzeige gebracht wird, wenn dessen Fahrzeuge nach Erlöschen der Gewerbeberechtigung als Taxis angetroffen werden.

■ *Wird seitens der Versicherungen, die An- oder Ummeldungen vornehmen, nicht kontrolliert, ob das Gewerbe noch besteht? Dies sollte im Normalfall nur eine Formalität sein und ein kurzer Anruf (oder eine Datenabfrage) bei der Gewerbebehörde wäre kein großer Aufwand. In diesem Fall wäre der Missbrauch sofort aufgefliegen.*

■ *Die Umsätze wurden illegal eingefahren, daher wurden wahrscheinlich keine Abgaben an das Finanzamt usw. geleistet. Welche Strafmaßnahmen wären von wem zu ergreifen?*

■ *Wer käme bei Unfällen für Sach- und/oder Personenschäden auf? Wären Versicherungen in diesem Fall, wenn keine aufrechte Gewerbeberechtigung besteht, überhaupt*

zu Zahlungen verpflichtet? Der Unternehmer sollte nach geltendem Recht ordentlich abgestraft werden.

Dieser Fall ist meines Erachtens als ungeheuerlich zu bezeichnen und ich kann mich nicht erinnern, dass in den letzten 40 Jahren ähnliches passiert ist! Viele andere Unternehmer werden sich schön blöd vorkommen, wenn sie allen Auflagen, Zahlungen etc. nachkommen. Nur einer glaubt, für ihn gelten keine Regeln, arbeitet „normal“ weiter, nimmt den anderen dadurch Umsätze weg und niemand kontrolliert, ob er seinen Betrieb auch tatsächlich geschlossen hat?

Aber gut, dass das alles ja unter „Es war einmal ...“ geschildert wird! Wer würde schon glauben, dass so etwas in Wirklichkeit passiert ...? ■





von Peter Tutschku

Dank an die Polizei

von Peter Tutschku

gin jedoch nicht bereit. Sodann setzte sich einer der beiden Burschen an das Steuer des Fahrzeuges und fuhr davon. Vorher rissen die mutmaßlichen Täter die Dachleuchte herunter und entfernten mit Gewalt das Display vom Datenfunk. Die im Fahrzeug befindliche Geldtasche haben sich die Täter ebenfalls genommen.

Die Kollegin blieb (körperlich) unverletzt, hatte aber einen entsprechenden Schock und konnte noch die Polizei von dem vorsätzlichen Raubüberfall informieren, welche rasch beim Tatort eingetroffen ist.

Kurz darauf rief die Polizei in unserer Zentrale an, um zu klären, ob wir mittels GPS-Ortung sehen können, wo sich das Taxi befindet bzw. wo es

fährt. Die diensthabende Mitarbeiterin in der Zentrale, Frau Sabine Bruckmoser, war nunmehr permanent mit der Polizei verbunden und konnte den Beamten den genauen Standort - sozusagen live - mitteilen. Sabine Bruckmoser: „letztlich war das Taxi in Eugendorf zu sehen, wo es auf dem Gelände einer Firma stand.“

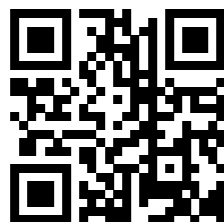
Somit konnte nicht nur das Taxi, sondern auch die beiden Burschen in kurzer Zeit gefasst werden. Wir bedanken uns für die gute und vorbildliche Zusammenarbeit mit der Polizei. Alle bei 81-11 angeschlossenen Taxis sind mit GPS-Ortung ausgestattet, mit dieser Tatsache haben die Täter offensichtlich nicht gerechnet! ■

Es war am 08.02.2019 kurz nach Mitternacht, als zwei junge Burschen ein Taxilenkerin aus der Stadt Salzburg überfallen haben. Die erfahrene Kollegin hatte bereits im Zuge der Fahrt ein komisches Gefühl. Bei der Raika (Anfang der Lieferinger Hauptstraße) stieg die Lenkerin aus dem Taxi und wurde daraufhin von einem der Burschen mit dem Messer bedroht weiterzufahren. Dazu war die Kolle-

Die Taxi App von 81-11 ... eine tolle Sache!

- **die APP ist und bleibt gratis!**
- **keine** Vermittlungsgebühren – auch nicht für Taxilenker
- **einmalige** Registrierung (NUR Name und Telefonnummer)
- **anwenderfreundliche** und einfache Bedienung
- **jederzeit** kostenlose GPS-Ortung mit Adress-Info
- **direkte** Verbindung mit dem 81-11 Zentralrechner

... das bedeutet: Ihre bewährte Auftragsvermittlung ... 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag!



Freundlichkeit ist die Mutter aller Dienstleistungen

So gehört es sich, dass unsere TaxilenkerInnen bei Ankunft z.B. bei einem Hotel, Gaststätte, Ordination usw. hineingehen und die Bereitschaft vom Taxi in geeigneter Art und Weise bekanntgeben.

Immer wieder gibt es Beschwerden, dass TaxilenkerInnen im Fahrzeug sitzen bleiben und das Taxi nicht anmelden.

Es sollte eigentlich zur Selbstverständlichkeit gehören, die Ankunft des Taxis kundzumachen, auch das gehört zum Job des Taxilenkers! ■

Fußgängerzone

Jeder Taxilenkerin und jedem Taxilenker ist bekannt, dass die Fußgängerzone von Taxis zum Zubringen und Abholen von Fahrgästen erlaubt ist (§ 76a StVO). Weniger bis gar nicht bekannt ist jedoch, dass die zuständige Magistratsabteilung die Möglichkeit hat, die Fußgängerzone auf bestimmte Zeiten für das Befahren von Taxis zu beschränken.

Dies wurde bis dato noch nie veranlasst, sollte jedoch immer wieder die Disziplin in der Fußgängerzone in Erinnerung gerufen werden. So z.B. ist es unbedingt erforderlich, die Geschwindigkeitsvorschrift, nämlich Schritttempo zu fahren, einzuhalten. Die Durchfahrt einer Fußgängerzone um Wege abzukürzen ist streng untersagt, wie auch das Verhalten gegenüber Fußgängern, zuvorkommend und höflich sein sollte. Schimpfen und hupen in der FUZO ist ein absolutes NoGo und schadet zudem dem Image des gesamten Taxigewerbes!

„Freundlichkeit ist eine Zier, liebes Kind das merke dir“, diesen Spruch haben wir früher noch gelernt. Ein nettes Lächeln, eine freundliche Geste, auch einmal einen anderen Verkehrsteilnehmer den Vorrang einräumen, wäre gerade von einem Profi, wie eben einem Taxilenker oftmals erforderlich und wünschenswert.

Der abgewandelte Spruch: „Freundlichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr“, sollte für uns jedoch keinesfalls gelten. ■

Kundmachung

BFDO (Betriebs- Funk- u. Disziplinarordnung) Änderung 02/2019

Punkt II. Betriebsordnung, 3. Absatz, 2. Satz lautet derzeit:

Zudem erhalten Fahraufträge nur solche Taxifahrzeuge, deren Funkkennnummer mittels der von der Vereinigung zur Verfügung gestellten Folien in der linken oberen Ecke der Heckscheibe deutlich ersichtlich ist.

Dieser Satz lautet künftig:

Zudem erhalten Fahraufträge nur solche Taxifahrzeuge, deren Kennnummer mittels der von der Vereinigung zur Verfügung gestellten Folien linksseitig am Fahrzeugheck (Heckscheibe oder Heckklappe) deutlich sichtbar ist. ■

☎ 1250 TAXAMETER 💻 SOFTWARE TAXI DACHZEICHEN 🔧 ZUBEHÖR





Die Zukunft im Taxi.

Registrierkassen-App

Die optimale Lösung vom Taxi-Experten

- ▶ Registrierkassenpflicht erfüllen
- ▶ Fahrtenprotokoll
- ▶ Eingabe von Pauschalpreisen, Kundennummern, Lieferscheinen und Verrechnungsfahrten
- ▶ Übernahme von Fahrpreis und Besetzt-Km aus dem Taxameter
- ▶ Auswahl von Zahlungsarten
- ▶ Stornobuchungen
- ▶ Quittungsdruck mit Anfahrs- und Zieladresse
- ▶ Arbeitszeitaufzeichnung inkl. Pausen
- ▶ Schichtübersicht
- ▶ Optionale Module:
 - ▶ GPS-Tracking
 - ▶ Bargeldlos bezahlen mit HOBEX Pin-Pad 



Alle Fahrten im Überblick – in Ihrem Fahrtenprotokoll

Sicheres und zertifiziertes Datencenter

- ▶ Einfache und optimale Verwaltung durch ein flexibles Unternehmerportal
- ▶ Datenexport für Buchhaltungsprogramme oder Steuerberater
- ▶ Datenerfassungsprotokoll (DEP)



Alles aus einer Hand:
HALE electronic – Ihr starker Partner seit 1972!



EUR 9,80
pro Fahrzeug / Monat

exkl. optionale Module | zzgl. MwSt.



Externe Signierung

www.hale.at

Gratulation an Gunter Mackinger



Bild oben: Gunter Mackinger mit Peter Tutschku Foto: WKS

Mit Beschluss des Stadtratskollegium, wird Herrn KR Gunter Mackinger, auch als „Mister Obus und Lokalbahn“ bekannt, das Stadtsiegel in Gold verliehen.

Mackinger war langjähriger Stadtbushaus-Chef und hat sich in dieser Funktion viele Verdienste für den öffentlichen Verkehr erarbeitet.

2014 kam es zum Bruch zwischen Gunter Mackinger und dem damaligen Vorstand der Salzburg AG.

Die Entscheidung, diesen erfahrenen und engagierten Mann in den „Vorruhestand“ zu schicken, verstehen bis heute einige Personen immer noch nicht. War es doch Mackinger, der nicht nur mit Verstand und Wissen

seinen Aufgabenbereich perfekt beherrschte, er war auch bei den Mitarbeitern beliebt und hat intern vieles bewegt.

Dass gerade in einer Zeit, wo ein „schwarzer Bürgermeister“ an der Spitze der Stadtregierung steht, dem ehemaligen „roten Verkehrschef“ diese hohe Auszeichnung zukommen lässt, finde zumindest ich interessant.

Nachdem auch die Zusammenarbeit mit dem Taxigewerbe unter Mackinger vorbildlich funktionierte, gratulieren wir sehr herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen Herrn KR Gunter Mackinger für die Zukunft das Allerbeste.

PeTu

Kuriose Kundenbeschwerden

Aufgeregter Kunde ruft in der Zentrale an und beschwert sich, weil das Taxi zu schnell bei der Auftragsadresse eingelangt ist und der Kunde noch nicht mal angezogen war (was er auch immer dazu meinte). – Wir haben die Sache geprüft und es wurde festgestellt, dass das Taxi nach Auftragserteilung 4,45 Minuten bis zum Eintreffen bei der Auftragsadresse benötigte! Kein weiterer Kommentar...

Ein ziemlich aufgebrachter Kunde beschwert sich über die lange Wartezeit am Telefon. Auf die höfliche Frage, wann er für welchen Auftrag angerufen hat, meinte der Anrufer, das spielt keine Rolle, wir sollen seine Reklamation gefälligst ernst nehmen. Das Argument, dass wir schon genauere Angaben bezüglich seiner Beschwerden benötigen, um die Angelegenheit prüfen zu können, zählte für den

Beschwerdeführer nicht und er beschimpfte mich als abgehoben und präpotent. Auch dazu keine weiteren Ausführungen...

Immer wieder gibt es Beschwerden, dass TaxilenkerInnen zu viel reden, andere beschwerten sich, dass der Taxilenker zu wenig bis gar nicht gesprochen hat...

Eine Kundin beklagt sich, dass der Taxilenker um 2 Uhr nachts nicht bereit war, mit in ihre Wohnung zu kommen. Eine andere Kundin beschwert sich, weil ihr der Taxilenker beim Aussteigen behilflich war und begründet die Beschwerde mit dem Argument, dass sie ja nicht behindert sei und noch jugendlich frisch sei, also eine Hilfestellung des Lenkers völlig überflüssig gewesen sei...

Ein Taxilenker befördert einen stark betrunkenen Mann nach Hause, ist dem angeheiterten Fahrgast behilflich, läutet beim Haus an, weil der Herr seine Schlüssel nicht findet. Eine (nette) Frau erscheint im Nachthemd, beschimpft nicht nur ihren Mann, sondern auch den Taxilenker, dass er mit dem „bsoffenen Kerl“ gefälligst wo anders hinfahren soll...

Bücher könnte man schreiben, lustige und weniger lustige Geschichten, was einem/einer Taxilenker/in so alles unterkommt, aber genau diese Erfahrungen machen das Taxifahren letztlich so interessant. Jeder Psychologiestudent könnte sich mindestens zwei Semester ersparen, wenn er nur ein Jahr Taxi fährt! ■

PeTu

Interessante Übersicht aus dem Jahr 2018

Top-10 Taxistandplätze – so oft wurden die nachstehenden Plätze abgerufen

- Riedenburg: 63.505
- Airport-Center: 60.507
- Lehen: 59.746
- Thumegg: 53.782
- Eder: 48.752
- Maxglan: 40.871
- Rudolfsplatz: 34.069
- Aigen: 33.583
- Ausstellung: 33.569
- Aiglhof: 31.557

Top-10 Straßen – so oft wurde für nachstehende Straßen ein Taxi bestellt

- Alpenstraße: 24.543
- Ignaz-Harrer-Straße: 21.272
- Innsbrucker Bundesstraße: 18.377
- Müllner Hauptstraße: 17.418

- Sterneckstraße: 17.143
- Rainerstraße: 15.318
- Schallmooser Hauptstraße: 13.091
- Auerspergstraße: 12.361
- Linzer Bundesstraße: 11.237
- Fürbergstraße: 10.829

Top-10 – Wartezeit für die Kunden am Telefon

- 0 Sekunden: 95.900 (VIP- und APP-Kunden)
- 1 Sekunde: 757
- 2 Sekunden: 33.810
- 3 Sekunden: 219.748
- 4 Sekunden: 131.387
- 5 Sekunden: 59.552
- 6 Sekunden: 41.447
- 7 Sekunden: 32.289
- 8 Sekunden: 27.787
- 9 Sekunden: 24.274
- 10 Sekunden: 22.012

Zur gefälligen INFO: mit 90 Sekunden, hatten wir im gesamten Jahr 2018 nur 1.279 Anrufer. Die Anrufer mit mehr als 1 ½ Minuten Wartezeit sind in Relation nur mehr eine geringe Anzahl.

Top-10: wie lange wird mit den Kunden gesprochen

- 0 Sekunden: 90.900 (VIP- und APP-Kunden)
- 5 Sekunden: 2.733
- 6 Sekunden: 11.346
- 7 Sekunden: 29.057
- 8 Sekunden: 56.040
- 9 Sekunden: 79.304
- 10 Sekunden: 86.951
- 11 Sekunden: 81.368
- 12 Sekunden: 70.798
- 13 Sekunden: 60.320

81-11 ist bei Sachtransporten (fast) unschlagbar

Nicht nur, dass die angeschlossenen Taxifahrzeuge bei 81-11 an 365 Tagen, 24 Stunden für unsere Kunden bereit sind, gibt es für Botenfahrten (also für Sachtransporte, wo keine Personen befördert werden) unschlagbare Preise:

Für Fahrten innerhalb der Stadt Salzburg – inkl. Anfahrt und zu jeder Tageszeit
EURO 15,-- inkl. 20% USt.

Für Fahrten von der Stadt Salzburg in die Randgemeinden, wie nach Anif-Niederalp, Grödig, Wals-Siezenheim, Bergheim, Elixhausen, Hallwang, Eugendorf, Koppl und Elsbethen – inkl. Anfahrt und zu jeder Tageszeit
EURO 20,-- inkl. 20% USt.

Bei Sammelzustellungen bzw. Sammelabholungen: je zusätzlicher Adresse (Stadt Salzburg) erhöht sich der Fixpreis um
EURO 6,-- inkl. USt.

Ihre Sendungen werden prompt abgeholt und weiterbefördert. Wir garantieren eine rasche Beförderung zu jeder Tageszeit! Natürlich sind auch Daueraufträge möglich. Die Preise gelten für Beförderungen von Transporten, welche auf Grund ihrer Abmessungen und ihres Gewichtes von einer Person getragen und ohne besonderen Aufwand mittels Taxifahrzeug befördert werden können.

**UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL
SALZBURG TAXI 81-11**



von Erwin Gritsch

Traditionsbetrieb in der Getreidegasse seit 1415

Die Getreidegasse mit ihren wunderschönen, kunstvoll gestalteten Zunftzeichen ist wohl eine der schönsten Gassen in Salzburg. Neben einer Vielzahl an Geschäften ist auch traditionelle Handwerkskunst in der Getreidegasse zu finden - im Haus Nummer 28.

Frau Regina und 4 Mitarbeitern den Betrieb.

Auf 250 Quadratmetern Betriebsfläche im alten Gewölbe und dem überdachten Innenhof wird die Schmiede und Schlosserei als reine Manufaktur betrieben.

Der Meister beherrscht alle alten Techniken, die für die Renovierung alter Schmiedekunst notwendig sind. Und zu restaurieren gibt es in der Altstadt Vieles: Kirchen, Gräber, Außenlampen, Tore, Gitter, Geländer, alte Schlösser...! Aber auch Neuanfertigungen von Schmiede- und Schlosserarbeiten - heute auch oft in Verbindung mit Glas - werden gerne erledigt.

Ein weiteres Standbein ist der Schlüsseldienst. Aufträge werden nicht nur

in der Altstadt, sondern im ganzen Bundesland durchgeführt. In der Altstadt, wenn es eilt, auch mit Motorroller, Handwagen oder zu Fuß.

Die Getreidegasse ist geprägt von den vielen kunstvollen Zunft- und „Nasenschildern“, die, als es noch keine Hausnummern gab, der Orientierung und der lesensunkundigen Kundschaft als Werbetafeln dienten. Diese Fotomotive sind in der ganzen Welt bekannt.

Die Erzeugung, Renovierung und Änderung dieser Zunftzeichen für den jeweils neuen Geschäftsinhaber sind das Spezialgebiet der Schlosserei Wieber. Fast jedes Schild war schon einmal in seiner Werkstatt.



Bild oben: Das Ehepaar Wieber
Bild links: Dieser Gang führt zur Schlosserei Wieber

alle Fotos: Erwin Gritsch

2016 fertigte die Schlosserei für einen Kunden aus New York fünf dreimal zwei Meter große Zunftschilde, verziert mit kupfernen Adlerköpfen und blattvergoldeten Rosen und Weinreben (Gesamtgewicht 700 kg). Diese Meisterarbeit wurde mit dem Salzburger Handwerkspreis 2016 der Wirtschaftskammer gewürdigt.

Die Lage des Betriebes inmitten der Getreidegasse erfordert viel zusätzlichen logistischen Aufwand. Der begrenzte Platz, die Verkehrsbeschränkungen, die teure Wohngegend für die Mitarbeiter, der Arbeitsweg für die Mitarbeiter, der hohe Zeitaufwand für Lieferungen in der Stadt durch das große Verkehrsaufkommen, kaum Parkmöglichkeiten ...

Alle Herausforderungen werden angenommen und durch viel Engagement auch im Altstadtverband mit den übrigen Betrieben in der Altstadt gelöst, um den Fortbestand des über 600 Jahre währenden Handwerks zu sichern.

So wird schon einmal am Freitag die Schlosserei aufgeräumt, es werden Tische gedeckt und am Schmeldeofen Steaks zubereitet, mit feinen Beilagen und köstlichen Getränken Gäste bewirtet. ■

Rechts oben ist der überdachte Innenhof des Betriebes abgebildet, darunter das kunstvoll gearbeitete Zunftzeichen der Schlosserei Wieber. Rechts unten sieht man das wunderschöne Zeichen des Sternbräu Salzburg.

Zünfte nannten sich ständische Körperschaften von Handwerkern im Mittelalter zur Wahrung gemeinsamer Interessen. Heutzutage gibt es in Österreich keine Zünfte mehr, die Zunftzeichen sind uns glücklicherweise erhalten geblieben. Bekannte Zunftzeichen sind beispielsweise die Brezel für den Bäcker, ein Paar Handschuhe für den Handschuhmacher, zwei gekreuzte Fische für den Fischer oder ein Lamm mit Flagge bzw. der Stierkopf mit Beilen darüber für den Fleischhauer.



Das Haus Getreidegasse 28 ist erstmals 1389 im Besitz von Hufschmied Hans Ottl erwähnt. 1414 beherbergte es ein Brauhaus und seit 1415 wird im Gewölbe der Getreidegasse 28 Eisen geschmiedet. Der Schmiedeofen ist bis heute erhalten!

Im 19. Jahrhundert war zuerst ein Kutschenbetrieb, danach mehrere Schlossereien untergebracht. 1867 richtete Caspar Hasenberg auch eine Fahrradwerkstatt ein, in der auch Hochräder (erstmalig in Salzburg) erzeugt wurden.

Nach dem 2. Weltkrieg ging das Haus in den Besitz der Familie Wieber über. Seither wird die Schlosserei über Generationen als Familienbetrieb geführt. Seit 2000 ist Christian Wieber der Chef und führt mit seiner



Bild links: Der Meister vor der Esse



von Martin Brandauer

Die Stiegl Brauerei Salzburg

1863 wurde die Brauerei von Josef Schreiner in den weitläufigen Stadtteil Maxglan verlegt.

Die Stieglbrauerei florierte und wurde nach dem Hofbräu Kaltenhausen zweitgrößte Brauerei des Landes. 3 Jahre nach der Eröffnung zerstörte ein verheerender Brand das Lebenswerk von Josef Schreiner.

Der agile Bauer war schwer getroffen. Trotzdem begann er sofort mit dem Wiederaufbau. Schon wenige Monate später wurde wieder gebraut - mit rund 20.000 hl pro Jahr sogar mehr als vor dem Brand. Joser Schreiner erholte sich aber nicht mehr von dem Schlag. Er starb nach sorgenreichen Jahren am 22. Juli 1880.

Nach dem Tod von Josef Schreiner kümmerte sich ein Konsortium mehr

Im Zuge des Ersten Weltkrieges verzeichnete Stiegl starke Einbrüche, von denen man sich erst in den 20er Jahren langsam wieder erholte. Ab 1919 hatte die Brauerei durch die sogenannte Stieglbahn einen eigenen Anschluß an das österreichische Eisenbahnnetz, was den Biertransport erheblich erleichterte.

1924 war bereits jedes zweite in Salzburg getrunzene Bier ein Stiegl.

Im zweiten Weltkrieg ging es aufgrund des Mangels an guten Rohstoffen mit der Produktion als auch mit der Qualität steil bergab. Auch Beschlagnahmungen und Bombenangriffe setzten der Brauerei stark zu. Erst nach 1945 konnte man dank besserer Rohstoffe wieder ein ordentliches Bier brauen.

Unter Heinrich Kiener II stieg der Brauerausstoß zwischen 1950 und 1960 um 100000 hl. Mit der Gründung der Salzburger Getränkeindustrie brachte man Coca Cola nach Salzburg. Bereits im ersten Jahr wurden 100000 Kisten produziert und verkauft.

1990 verstarb der 80-jährige Heinrich Kiener nach 51 Jahren in der Brauerei. Mit Heinrich Dieter Kiener übernahm wiederum ein Mitglied der Familie die Stieglbrauerei. Ab 1991 wurde der Gär- u. Lagerkeller erweitert und 1995 mit der Stiegl Brauwelt die größte Bierausstellung Europas, ein Veranstaltungsort von Konzerten, Theater und Kabarettaufführungen.

2012 entstand nach dreijähriger Bauzeit das „1. Biergut Österreichs“ in Wildshut. Dort betreibt Stiegl eine eigene Bio Landwirtschaft, die man auch besuchen kann.

Heute ist die Stieglbrauerei die größte in Privat Besitz befindliche Brauerei und somit auch einer der Top Arbeitgeber in Österreich. ■

Martin Brandauer

Am 16. Juni 1492 wurde „das Haus Bey der Stiegen“ erstmals urkundlich erwähnt.

Das „Prewhaws“ stand inmitten der Salzburger Altstadt auf jenem Platz, wo sich heute das Haus der Natur befindet. Namensgeber war eine kleine Treppe, die von der Brauerei zum Almkanal führte.



Foto: Christian Reiner

Um 1650 gehörte Stiegl bereits zu den 12 größten Brauereien in Salzburg.

Auch Wolfgang Amadeus Mozart hat sich im Jahr 1780 das dunkle würzige Stiegl Bier munden lassen. In jener Zeit entsand auch das Wappen der Stieglbrauerei, welches in seiner Darstellung die Symbolik für Zielstrebigkeit und Treue enthält.

recht als schlecht um die Brauerei. Sieben Jahre später hatte der Bauer und Getreidehändler Franz Huemer genug von dieser Misswirtschaft. Er übernahm die Brauerei und setzte seinen Neffen Heinrich Kiener als Geschäftsführer ein, dessen Nachkommen heute noch die Brauerei kontrollieren.

Gasthaus „Zum Wilden Mann“

Der Gasthof „Zum Wilden Mann“ ist ein traditionelles Salzburger Wirtshaus mit erschwinglichen Preisen im Herzen der Stadt Salzburg.

Das Salzburger Gasthaus Wilder Mann wurde im Jahr 1864 im Haus Griesgasse 17 eröffnet. 1884 übersiedelte es an den heutigen Standort: in das Durchhaus Getreidegasse 20.

Bis zum Jahr 1910 war es im Eigentum der Familie Nowak. Anschließend übernahm das Budweiser Bürgerbräu den Betrieb. Seit dem Jahr 1924 ist das Gasthaus im Besitz der Stieglbrauerei.

Das Gasthaus Wilder Mann scheint in unzähligen Restaurantführern auf. Das Gastzimmer gibt es seit dem Jahr 1950. Im Jahr 2003 erhielt das Ehepaar Heinrich und Annemarie Schmid anlässlich ihrer 25-jährigen selbstständigen Tätigkeit als Wirtseut' eine Dank- und Anerkennungs-urkunde der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Salzburg.

Am 1. Juli 2004 übernahmen Robert und Eva-Maria Standl das Traditionswirtshaus. Im November 2009 feierte das Gasthaus sein 125-Jahr-Jubiläum (125 Jahre „Wilder Mann“ am heutigen Standort), zu diesem Anlass erschien auch eine Publikation zur Geschichte des Hauses. ■

Gasthaus „Zum Wilden Mann“

Robert & Eva Standl
Getreidegasse 20, 5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 841787
Homepage: <http://www.wildermann.co.at>
E-Mail: info@wildermann.co.at

Öffnungszeiten:

Täglich außer Sonntag durchgehend warme Küche von 11 bis 21 Uhr.

Quelle: <http://www.wildermann.co.at>, salzburg-wiki
Alle Fotos: Christian Reiner



Klein- anzeiger

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal (1.) dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

**Herr Peter Wanner
(60 Jahre)**

**Herr Richard Mathä
(50 Jahre)**

**Herr Reinhold Tornow-Obradovits
(60 Jahre)**

**Herr Manfred Ramspacher
(50 Jahre)**

**Herr Manfred Zabernigg
(60 Jahre)**

**Herr Mag. (FH) Thomas Stöger
(50 Jahre)**

**Herrn Hamid Bouzouar
(50 Jahre)**



Das Gasthaus „Wilder Mann“ auf der linken Seite des Durchhauses. Links vorne sieht man die Stiege zur Hochzeitsstube. alle Fotos: Christian Reiner



Foto: Christian Reiner

**Das Leben ist viel zu kurz
um überall zu Fuß hinzugehen!
Ein Taxi von 81-11 fährt Sie -
... an 365 Tagen, rund um die Uhr -
verlässlich für Sie bereit.**

**UNSERE LEISTUNG -
IHR VORTEIL**